

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 16 (1890)  
**Heft:** 33  
  
**Rubrik:** Stanislaus an Ladislaus

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith. E. Senn, Zürich.

# Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

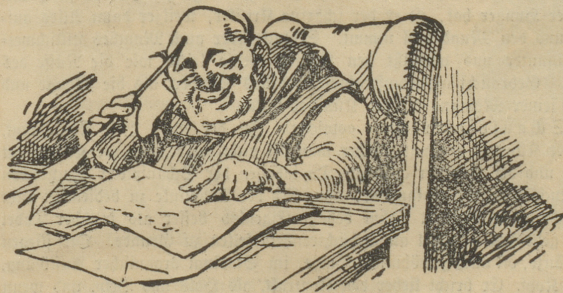
Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

## Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Bruother!

Weischt jeh, worumß heitizdag iberall söfel Ibelthäter, Liebe, Per-brömmen gibt und sogär parricidas wie in Luzärn? Das kombt fon Värn her, von wost Darwinischdubelporlugiesische Gwunderkrätten in die Schulen gschickt hoben, um heraufzudiffelln, ob di Buben und Weiltl wyghoovrig, munkelibraun und schwarzchöbfig seien, obfi scheene blaue Augen haben otter tunfle ferfihverliche, ob die Wöschschizen zur purgundtischen otter ur Alleenmannischen Klasse geheeren. Aper opst den Canalsi auswendigt wissen otter then alten Heibelbärger bei den Aliter-Bläubtgen, dafon est nulla oratio, orationis. Ebengolüzel schautmen, ebsi Langfinger haben zum Griphestählen und Weberrohrstibigen. Auf den Katarakter luget Niement, wennzi nur gut rächnen können; das Wissen ist die Haupt- und das Gewissen ist die Nebenache. Wenn der Heiri ds Einmaleinz hinderschil und fürrichi kann, so ist Alles in Ordnung, nach dem Vätten fragd man nicht. Wann ebr der Schuhl entwischen ist, würdt er auff ther Bank Wollenthier,

balb drauf Kaffier, dann kehrt er das Wort Kaffier um in „Reiffat“ und packt fort in aller Schnelligkeit nach Amerikeit und denkt: „Iachiate la ichperranta“. Obder aper er machz wie der Frauenfädter Schiz, der statt an den geweihten Tempel an den fermalebeiten Stempel dachte und nun mit der erschten Hälfte seines Namens Fur (Diep) fir seiner läbtig auf der Stierne gestempelt bleibt. Und der Unglitsfogel Kauffmann fon Luzärn hot in der Schuhle kläper Mlotria getriepen alz anz fierte Gebott gedacht, drum ist er ein Fattermürdter geworden und zwar nicht bloß ein steifer Hdmlschragen, der die Ohren des Fatters figelt und ablägt, sondtern ein veritabilis parricida in verbi audacissima significatione.

Der mueß stürben, baculus super eum frangetur, nam sanguis vult iterum sanguinem. Hartingagen ich würdt ihn läbäntig inz Btcher Crematorium hineinschoppen, dann hedde er daß Feggfeter ichon iberstandten. Mit dem Buchthaß ich nig, er bricht auß, (frangit ex) und sucht wider einen andern Fatter und weil ich als Capucinus auch ein pater vin, so firchte ich, er mechde eines scheenen Mohrgenz ad meam Zellam frappare und wenn ich ihm alz Fatter auch kein Gält gäben kömbte, würde er mich morixlen sammt meiner guhten Leisenbäth, womit ich ferpleipe dein 3er Bruother Stanispedikulß.

Nota Beene! Sie thaten den Kauffmann begnadigen, worüper sie den Kopf selber ferlohren happen, aper leiter nicht, wie es sich gedhrte. Der Menggis haz wol zu their gemacht, ionstert hädde er wider eimal sein kümmerlich Brobt vernängisfieren tenen, waß doch Bihle gepiräut hatte.

Woschttridum. Desfertwägen machendzi die Schweiz zum Schaitzgerich, weil bei unz der Kopf seineß Thaseins sicher ist, waß den Vortugeußen, Engelländeren und Namehrfanern die Hauptsiache bleibt. Daf merkten auch Gehscheiderte, alz sie!